

wobei nur übersehen wurde, dafs der Begriff vicarirend ein gänzlich unbestimmter, nach dem Bildungsgrade dessen, der ihn anwendet, sehr variabler ist.

Dr. G. Kraatz.

Philipp Christoph Zeller,

geboren am 9. April 1808 zu Steinheim an der Murr, starb am 27. März d. J. im 75. Jahre plötzlich in Grünhof bei Stettin am Herzschlage; nach seiner Pensionirung als Professor an der höheren Bürgerschule in Meseritz, in Folge eines chronischen Leidens, siedelte er auf Dr. Dohrn's Veranlassung nach Stettin über, wo er die Bibliothek und das Secretariat des entomologischen Vereins übernahm. Im Jahre 1838 publicirte er seine erste Arbeit in den Schriften derselben und bildete sich allmählig zu einem Microlepidopterologen ersten Ranges heran, dessen Arbeiten seinen Fachgenossen hinlänglich bekannt sind; eins seiner bedeutendsten Werke ist die „Natural History of the Tineina“, welche er zusammen mit Stainton, Douglas und Frey herausgab (13 vol.)¹⁾; er publicirte auch einige Arbeiten über Fliegen, welche von seinem Beobachtungstalent Zeugniß ablegen; dafs er mehrfach über Coleopteren geschrieben hätte, ist mir nicht bekannt, da er nur einige gewöhnliche Käferarten von den Seefeldern bei Reinerz aufzählte. Im Verkehr war Zeller von besonderer Liebenswürdigkeit und Urbanität. Der Berliner entomologische Verein ernannte ihn am 6. März 1876 auf Antrag des Unterzeichneten zum Ehrenmitgliede.

Bezüglich seiner Werke ist auf Hagen's Bibliotheca Entomologica, auf Wahnschaffe's Repertorium im Jahrg. 1870 der Stettiner ent. Zeitung und die Angaben auf S. 411 und 412 derselben von diesem Jahre hinzuweisen; unter denselben nehmen seine Beiträge zur Kenntniß der nordamerikanischen Tagfalter in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereins 1872, 1873 und 1875 eine hervorragende Stelle ein.

Zeller's Bibliothek ist an die R. Friedländer'sche Buchhandlung in Berlin verkauft, seine Sammlung nach England.

¹⁾ Von 1855 (nicht 1858) bis 1873.

Dr. G. Kraatz.